

mechanismus herandrückt, schwächer ausbilden, was wiederum einer Reibungsverminderung und somit einer Abzugswiderstandsverringerung zustatten kommt.

5 Bei Handfeuerwaffen mit Schlaghahn erfolgt zweckmäßig die Lagerung des schwenkbaren Zwischengliedes mit auf der Hahnwelle, wodurch sich das Anbringen einer besonderen Welle erübrigt.

10 Die Erfindung gestattet zahlreiche Ausbildungsarten der Sperreinrichtung, von denen nachstehend einige Ausführungsbeispiele beschrieben und in der Zeichnung dargestellt sind. Es zeigt:

15 Fig. 1 eine vertikal verschiebbare Schlagbolzensperre an einer Hahnpistole mit in Ruhestellung befindlichem Abzug.

20 Fig. 2 die gleiche Ausführungsform der Schlagbolzensperre an der gleichen Pistole bei zurückgezogenem Abzug im Schnitt nach der Linie II-II der Fig. 3.

Fig. 3 einen Schnitt nach der Linie III-III in Fig. 2,

25 Fig. 4 die Schlagbolzensperre an einer Hahnpistole als im Schlagbolzen gelagerter Drehriegel im Schnitt nach der Linie IV-IV der Fig. 5,

Fig. 5 einen Schnitt nach der Linie V-V in Fig. 4,

30 Fig. 6 an einer Hahnpistole die Schlagbolzensperre als im Verschlussstück gelagerter Drehriegel im vertikalen Längsschnitt,

Fig. 7 an einer Hahnpistole den Sperrschieber einer horizontal verschiebbaren, in

35 Fig. 8 im Querschnitt dargestellten Schlagbolzensperre,

40 Fig. 9 an einer Hahnpistole die Schlagbolzensperre als quer zur Längsachse in den Schlagbolzen einfallender Drehriegel im Querschnitt.

Bei sämtlichen Ausführungsbeispielen trägt der Rahmen 1 in üblicher Weise die Schloßteile, wie den Abzug 2, die Abzugstange 3 und den Abzugstollen 4; das Verschlussstück 5 ist auf dem Rahmen 1 gleitend geführt. Es enthält den längs verschiebbar gelagerten Schlagbolzen 6 sowie die Schlagbolzensperre 7.

50 In dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 1 bis 3 ist die Schlagbolzensperreinrichtung in eine Hahnpistole eingebaut. Der Abzugstollen 4 ist in bekannter Weise doppelseitig am Rahmen 1 bei 8 gelagert, und seine beiden Seitenwände sind durch eine Brücke verbunden. Befindet sich der Abzug 2 in Ruhestellung, dann nimmt die Abzugstollenbrücke 4 ihre tiefste Lage ein (Fig. 1). Die am Rahmen 1 um den Bolzen 9 schwenkbar gelagerte Entsperrungsklinke 10 liegt infolgedessen lose zwischen der Abzugstollenbrücke 4 und der vertikal verschiebbaren Schlagbolzensperre 7.

Die Schlagbolzensperrfeder 11 drückt die als Schieber ausgebildete Schlagbolzensperre 7 nach unten und bewirkt damit eine Sperrung des Schlagbolzens 6. Der in die Schlagbolzensperre 7 eingearbeitete Ausschnitt 12 kommt in diesem Fall unter die in den Schlagbolzen 6 eingearbeitete Ausnehmung 13 zu liegen, so daß das obere Ende der Schlagbolzensperre 7 mit seinem vollen Querschnitt in die Schlagbolzenausnehmung 13 tritt, wodurch der in üblicher Weise durch eine Feder (nicht dargestellt) zurückgedrängte Schlagbolzen 6 in seiner Ruhelage verriegelt wird. Er vermag infolgedessen den Zündsatz einer im Lauf befindlichen Patrone nicht zu erreichen. Wird der Abzug durchgezogen, dann nimmt die Abzugstange 3 den um 8 drehbar gelagerten Abzugstollen 4 mit, so daß sich dessen Brücke anhebt. Diese nimmt die Entsperrungsklinke 10 mit, so daß letztere die Schlagbolzensperre 7 erreicht und nach oben drückt (Fig. 2 und 3). Bei völlig durchgezogenem Abzug steht der Schlagbolzensperrenausschnitt 12 der Schlagbolzenausnehmung 13 gegenüber. Der Schlagbolzen 6 ist nunmehr zur Zündung freigegeben, und das erfolgt in der Lage des Abzugs 2, in der die Abgabe eines Schusses beabsichtigt ist.

90 In dem in den Fig. 4 und 5 dargestellten Ausführungsbeispiel ist die Schlagbolzensperre 7 an der gleichen Hahnpistole wie in dem vorherbeschriebenen Ausführungsbeispiel eingebaut. Die Schlagbolzensperre 7 ist in diesem Fall jedoch als Drehriegel ausgebildet, welcher am Schlagbolzen 6 um den Stift 14 drehbar gelagert ist. Befindet sich der Abzug 2 in Ruhestellung, dann nimmt der um 8 schwenkbar gelagerte Abzugstollen 4 seine tiefste Lage ein. Die um den Bolzen 9 schwenkbar gelagerte Entsperrungsklinke 10 liegt lose zwischen der Abzugstollenbrücke 4 und der seitlich vorstehenden Nase 15 der Schlagbolzensperre 7. Die Schlagbolzensperrfeder 16 drückt die Schlagbolzensperre 7 in die Verriegelungslage, wodurch sich die Schlagbolzensperrnase 15 mit ihrem in der Riegelebene liegenden Teil hinter einen im Verschlussstück 5 angebrachten Vorsprung 17 setzt. Dem Schlagbolzen 4 ist es dadurch nicht möglich, den Zündsatz einer im Lauf befindlichen Patrone zu erreichen. Bei durchgezogenem Abzug wird, wie im vorigen Ausführungsbeispiel beschrieben, die Entsperrungsklinke 10 von der Abzugstollenbrücke 4 nach oben geschwenkt. Die Entsperrungsklinke 10 hebt dabei die seitlich vorstehende Nase 15 der Schlagbolzensperre 7 an, wodurch letztere in die Entriegelungstellung schwenkt, d. h. der in der Schlagbolzensperrebene liegende Teil der Nase 15 den Vorsprung 17 vom Verschlussstück 5 ver-